

SoftENGINE SolutionDays 2018

Anwenderforum Versandhandel

Landau 21. Juni 2018

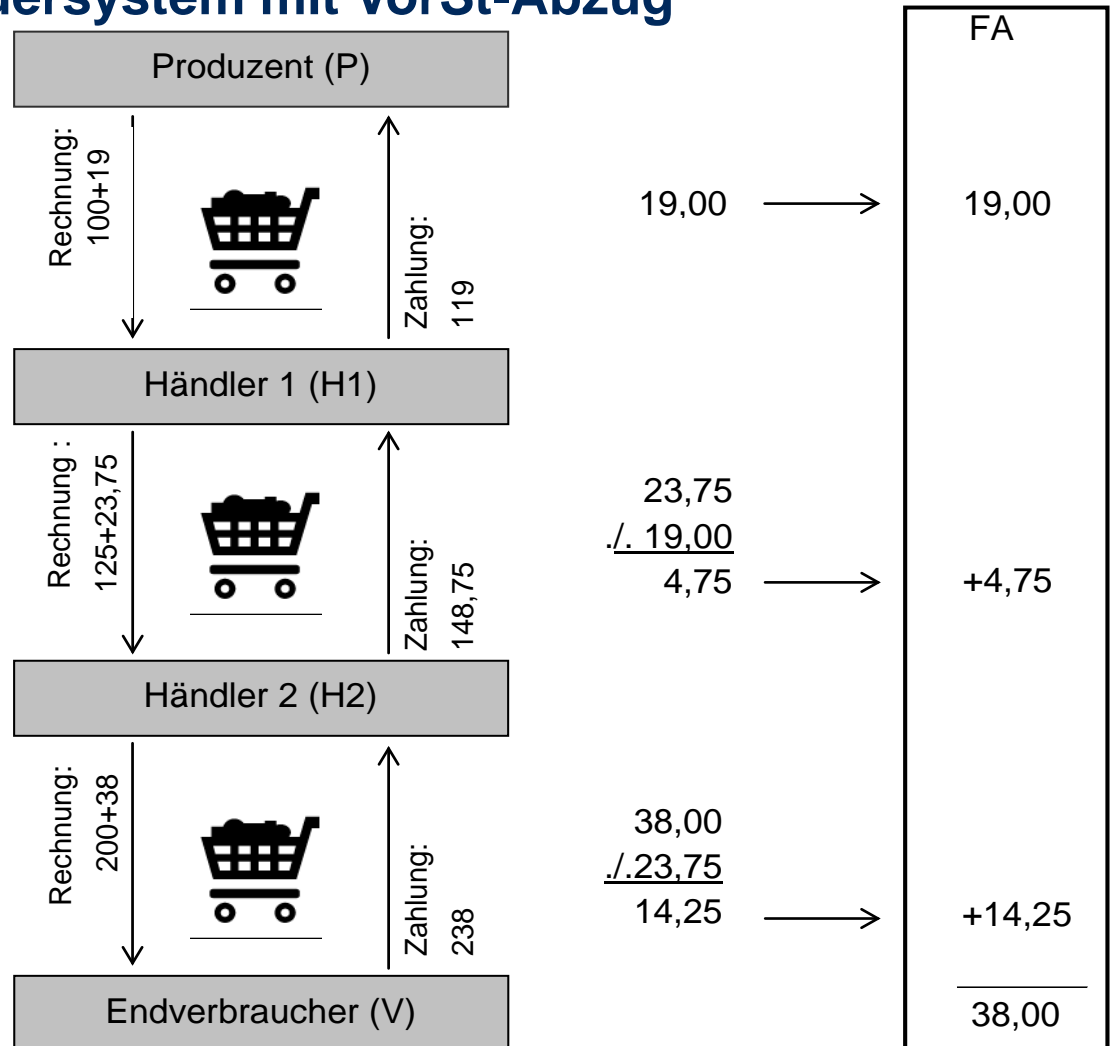
Peter Pölling, Geschäftsführer Office Partner GmbH
StB Marco Fuß, Geschäftsführer ZfU Steuerberatungsgesellschaft mbH



Umsatzsteuer

Allphasennettoumsatzsteuersystem mit VorSt-Abzug

- USt wird grds. auf allen Produktions-/ Handels- bzw. Dienstleistungsstufen erhoben
- BMG ist der Nettopreis
- im Ergebnis wird nur der Mehrwert besteuert
- nur der Endverbrauch(er) soll mit der Umsatzsteuer belastet werden



Ein Umsatz ist gem. § 1 Abs. 1 Nr. 1 UStG steuerbar, wenn

- ein Unternehmer
- eine Lieferung oder sonstige Leistung
- **im Inland**
- gegen Entgelt
- im Rahmen des Unternehmens ausführt.

Merke: „Fünfmal Ja = Steuerbar“

Stolperfalle 1 – Versandhandelsregelung

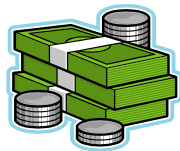


Zentrum
für europäisches
Umsatzsteuerrecht



Stolperfalle 1 – Versandhandelsregelung

Besonderheit Versandhandel

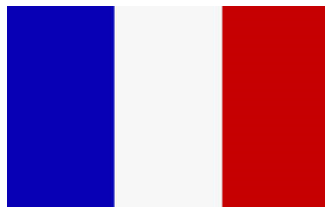


Unternehmer



versendet (!)

EU-Ausland



Abnehmer
(„Privatperson“)

Ggf. französische
Umsatzsteuer
(Lieferschwelle beachten!)



Aktuelle Lieferschwellen

- Belgien: 35 000 €
- Bulgarien: 70 000 BGN,
- Dänemark: 280 000 DKK,
- Estland: 35 000 €
- Finnland: 35 000 €
- Frankreich: 35 000 €
- Griechenland: 35 000 €
- Irland: 35 000 €
- Italien: 35 000 €
- Kroatien: 270 000 HRK,
- Lettland: 35 000 €
- Litauen: 35 000 €
- Luxemburg: 100 000 €
- Malta: 35 000 €
- Niederlande: 100 000 €
- **Österreich: 35 000 €**
- Polen: 160 000 PLN,
- Portugal: 35 000 €
- Rumänien: 118 000 RON,
- Schweden: 320 000 SEK,
- Slowakei: 35 000 €
- Slowenien: 35 000 €
- Spanien: 35 000 €
- Tschechien: 1 140 000 CZK,
- Ungarn: 35 000 €
- Vereinigtes Königreich: 70 000 GBP,
- Zypern: 35 000 €

Folgen bei Überschreitung der Lieferschwellen

- Der „erste“ Umsatz mit welchem die Schwelle überschritten wird ist im **Bestimmungsland** umsatzsteuerbar und –pflichtig
- Daraus folgt eine **Registrierungspflicht** (für umsatzsteuerliche Zwecke) im **Bestimmungsland**
 - Deklarationspflichten sind zu erfüllen
 - Ausländische Umsatzsteuer ist abzuführen (Kalkulation)
- Umsätze sind **ab diesem Zeitpunkt** in Deutschland nicht mehr steuerbar
- **Beachte:** Verzicht auf Lieferschwelle möglich

„Üblicher“ Ablauf bei Nichtbeachtung der Versandhandelsregel

- Umsätze an **ausländische Privatpersonen** werden weiterhin der **deutschen Umsatzsteuer** unterworfen
- Auf den **Rechnungen** an Privatpersonen in den betroffenen Ländern wird weiterhin **deutsche Umsatzsteuer** offen ausgewiesen
 - Umsätze werden weiterhin in **Deutschland** deklariert
 - Umsatzsteuer wird weiterhin in **Deutschland** an den Fiskus abgeführt
- Im Bestimmungsland werden **keine** (umsatz-) steuerlichen Konsequenzen gezogen
 - Umsätze werden **nicht** deklariert
 - Umsatzsteuer (im Ausland) wird **nicht** an den Fiskus abgeführt

Konsequenzen der Nichtbeachtung der Versandhandelsregel

EU – Ausland

- Mit Überschreiten der Lieferschwelle → Steuerpflicht im Bestimmungsland
- „Nicht-Deklaration“ stellt grds. eine Steuerhinterziehung dar
- Es drohen:
 - Steuernachzahlung
 - Zinsen
 - Strafzahlungen
 - Strafrechtliche Konsequenzen

Deutschland

- Aufgrund der falschen Rechnungen wird die Umsatzsteuer in Deutschland **zusätzlich** zur ausländischen Steuer geschuldet
- Dies gilt grundsätzlich bis zu einer entsprechenden Rechnungsberichtigung
- ACHTUNG FORMALISMUS

- Liquiditätsaufgabe
- Margenverlust
- etc.

Fallbeispiel Office Partner:

- **Überschreitung in 7 Ländern in einem Zeitraum von 7 Jahren**
 - Handeln Sie bitte nicht unüberlegt, stellen Sie erst einmal den „Schaden“ fest, sprich wo muss ich ab wann was bezahlen, jetzt kommt es in einer Klärung auch nicht auf einen Monat an...
- **400.000 zu korrigierende Belege**
 - 400.000 Belege von Hand geändert = 2 min pro Beleg inklusive Druck und verpacken
800.000 Minuten = ca. 7 Jahre Arbeit für eine Person
- **Das bisschen Porto...**
 - In der EU kostet ein Einschreiben Rückschein 6,50 € ...
Das bisschen Porto $400.000 * 6,50€ = 2.600.000 €$
Besser ist hier der PDF Mailer aus dem Hause **Gotomaxx**
- **Gehen Sie niemals ohne einen Spezialisten zum Finanzamt**
 - Nehmen Sie sich neben Ihrem normalen Steuerberater einen Spezialisten zu Hand, sonst hätte Ihr Steuerberater Sie auch schon in der Verletzungsphase angesprochen...
Die meisten Finanzämter kennen das Thema auch noch nicht so genau...

Stolperfalle 2 – FBA-Lager / PAN-Europe



Zentrum
für europäisches
Umsatzsteuerrecht

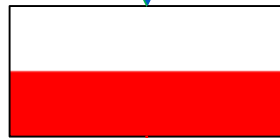
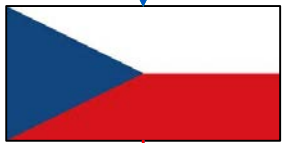


Stolperfalle 2 – FBA-Lager / PAN-Europe

Unternehmer



FBA – Lager



Kunden



Konsequenzen der FBA-Lager Nutzung

- Transport der Waren aus einem Mitgliedstaat (z.B. Deutschland) in einen anderen (z.B. Tschechien) stellt einen **umsatzsteuerlich relevanten** Vorgang dar
 - auch ohne Lieferung (Verkauf)
- Allein der **Transport** bzw. der **Empfang der Waren** löst eine umsatzsteuerliche Registrierungspflicht aus (u.U. ohne Umsatzsteuerschuld)
- Verkauf der Waren ab ausländischem Lager löst **definitiv** eine Umsatzsteuer-schuld im „Lagerland“ aus
- Lieferschwelle spielen **keine Rolle**
- „**Der erste EURO Umsatz kann schon strafbar sein**“

Praxis:

- **Paneuropäischer Versand**
 - Amazon drängt immer auf Freischaltung, bitte genau überlegen
 - Vorsicht vor Empfehlungen für eine „steuerliche“ Gesamtlösung...
 - Besser ist immer der lokale Spezialist
- **Polen und Tschechien**
 - Anlieferungskosten bedenken, Zeitfenster für FBA Planung, Kosten pro LKW
 - Besser Prime aus dem eigenen Lager
- **Belege in der richtigen Währung**
 - Dank Webware/Büroware keine Probleme mit der Steuerung der Belege incl. Lieferschwelen, Zeitautomatik und diversen Sprachen...
- **Proaktivität ist der Schlüssel zum Erfolg**
 - Sitzen Sie dieses Thema nicht aus...
 - Gehen Sie begleitet aktiv mit allen Auswertungen zum Finanzamt
 - Proaktivität wird Ihnen hier nach unseren Erfahrungen nicht zum Nachteil ausgelegt
 - Mit einem Spezialisten optimieren Sie zu zahlende Beträge !



- Aus unserer Erfahrung mit derartigen Projekten haben wir den nachfolgenden Projektablauf entwickelt
- Die ZfU Steuerberatungsgesellschaft mbH kann dabei vollumfänglich, wie auch punktuell, beratend zur Seite stehen
- Die Projektschritte 3 und 4 sollten dabei – idealerweise – zeitlich parallel erfolgen → jedoch nicht vor (Einleitung) des Projektschritts 2



1. Abfrage der Konsequenzen für die Vergangenheit in den einzelnen Ländern

- Zu Beginn empfehlen wir, eine Analyse der Konsequenzen für die Vergangenheit in den einzelnen Ländern durchzuführen. Hierbei soll insbesondere identifiziert werden,
 - ob eine rückwirkende Registrierung im jeweiligen Land möglich/notwendig ist (basierend auf unserer Projekterfahrung ist dies in den meisten Ländern gegeben)
 - bis zu welchem Zeitpunkt die rückwirkende Registrierung möglich/notwendig ist
 - welche Erklärungspflichten sich für die Vergangenheit ergeben (Voranmeldungen und/oder Jahreserklärungen)
 - ob Strafzahlungen aufgrund der rückwirkenden Registrierung bzw. der Nichtdeklaration entstehen
 - wie hoch diese Strafzahlungen sind
 - ob die Möglichkeit besteht einen „Erlass“ oder eine Minderung dieser Strafzahlungen zu erwirken

2. Umsatzsteuerliche Registrierung der Office Partner GmbH in den betroffenen Ländern

- Sofern sich aus der oben dargestellten Abfrage in den betroffenen Ländern keine gegenteiligen Konsequenzen oder Möglichkeiten zur Vermeidung einer Registrierungspflicht ergeben, so ist in einem weiteren Schritt die Registrierung des deutschen Unternehmens im Ausland durchzuführen
- Diese Registrierung wird von der ZfU Steuerberatungsgesellschaft mbH zentral begleitet und überwacht und in Zusammenarbeit mit lokalen Verbundpartnern vor Ort durchgeführt

3. Berichtigung der bisherigen umsatzsteuerlichen Behandlung in Deutschland

- Ausgehend von den Ergebnissen der Länderabfrage und den korrespondierenden Registrierungspflichten empfehlen wir, die bisherige umsatzsteuerliche Behandlung der Lieferungen an Privatpersonen im EU-Ausland in Deutschland gegenüber dem zuständigen Finanzamt zu berichtigen
- Die ZfU Steuerberatungsgesellschaft mbH kann dabei beratend unterstützen und eine Vorgehensweise hinsichtlich der Offenlegung gegenüber der deutschen Finanzverwaltung ausarbeiten und präsentieren

4. Laufende Deklaration

- Nach erfolgter Registrierung und Berichtigung der Vergangenheit im Ausland sowie der Berichtigung in Deutschland kann die ZfU Steuerberatungsgesellschaft mbH – in Zusammenarbeit mit den Verbundpartner vor Ort – auch gerne bei der Erfüllung der laufende Deklarationspflichten (Umsatzsteuer-Voranmeldungen, Umsatzsteuer-Erklärungen etc.) im Ausland unterstützen

Kernaufgabe des Projekts

- Die größte Herausforderung eines solchen Gesamtprojekts ist stets die Berichtigung in Deutschland, mit dem geringstmöglichen administrativen Aufwand
- Grundsätzlich erfordert die Rückerstattung der – unrichtigen – in Deutschland abgeführten Umsatzsteuer eine formelle Rechnungsberichtigung
 - dies bedeutet, dass den (ausländischen) Privatkunden eine schriftliche Rechnungsberichtigung „offiziell“ zugestellt werden müsste
- Diesbezüglich ist es uns bisher in einer Vielzahl vergleichbarer Projekte stets gelungen, diesen administrativen sehr aufwendigen und finanziell sehr teuren Schritt (Portokosten – Einschreiben/Rückschein ins Ausland, Personalaufwand, Druckkosten etc.) im Rahmen entsprechender Verhandlungen mit der Finanzverwaltung zu vermeiden

Ihr Ansprechpartner Marco Fuß



Geschäftsführer
Dipl. Finanzwirt (FH),
Steuerberater

Tel: +49 (0) 251 2806970210

fuss@zfumsatzsteuer.de

Tätigkeitsschwerpunkte und Erfahrungen

Marco Fuß ist seit Oktober 2013 Geschäftsführer der ZfU.

Zuvor war er fast vier Jahre Mitglied der Service Line Indirect Tax Services einer großen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft (Big-Four). Darüber hinaus kann Marco Fuß auf über 10 Jahre Erfahrung in der Finanzverwaltung zurückblicken.

Sein Erfahrungsschatz in der Beratung umfasst die Unterstützung und Betreuung von Mandanten bei umsatzsteuerlichen Gestaltungs- und Optimierungsfragen z.B. in Form von Umsatzsteuer Reviews oder umsatzsteuerlichen Überprüfungen von Prozessabläufen, die Würdigung von Geschäftsvorfällen, die Begleitung von Umsatzsteuer-Sonderprüfungen und Betriebsprüfungen und die Begleitung von Einspruchs- und Klageverfahren.

Marco Fuß besitzt langjährige Projekterfahrung bei der Prüfung und/oder Implementierung von „Compliance Management Prozessen“ für den Bereich Umsatzsteuer, bei national und international tätigen Unternehmen insbesondere aus dem Mittelstand.

In seiner bisherigen Beratungstätigkeit hat Marco Fuß eine Vielzahl international tätiger Unternehmen sowie Mittelständler aus der Industrie-, Handels- und Dienstleistungsbranche betreut. Besondere Schwerpunkte lagen und liegen dabei in der Automobilindustrie (Hersteller, Zulieferer und Händler), Immobilienbranche, sowie dem Groß- und Einzelhandel.

Neben seiner Beratungstätigkeit ist Marco Fuß als Autor u.a. für die „Auto Steuern Recht“ tätig. Marco Fuß ist Mitglied des Arbeitskreises Steuern des Zentralverbands des deutschen Kraftfahrzeuggewerbes.



Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.

Ohne schriftliche Genehmigung der ZfU Steuerberatungsgesellschaft mbH dürfen dieses Dokument und/oder Teile daraus nicht weitergegeben, modifiziert, veröffentlicht, übersetzt oder reproduziert werden, weder durch Fotokopien, Mikroverfilmung, noch durch andere – insbesondere elektronische – Verfahren.